

Bericht des Vorstandes - 15.Plenum 20.11.2019

Liebe Mitglieder des LSBB,  
Werte Gäste,

wir haben in den letzten beiden Monaten gesellschaftspolitisch eine bewegende Zeit mit zahlreichen politischen Entscheidungen und außergewöhnlichen Veranstaltungen erlebt oder zur Kenntnis genommen.

In einer Festivalwoche vom 04. bis 10.November konnten wir Geschichte an Originalschauplätzen der friedlichen Revolution und des Mauerfalls erleben. Die Hauptstadt wurde zu einem großen Open-Air-Ausstellungs- und Veranstaltungsgelände. Bei über zweihundert Veranstaltungen an sieben Originalschauplätzen der „Friedlichen Revolution“ konnten sich alle Besucher\*innen informieren, erinnern, mit anderen Menschen ins Gespräch kommen und feiern.

Wir, die Älteren haben unsere ganz eigenen individuellen Erinnerungen und Erlebnisse zu diesem geschichtlichen Ereignis. Ganz selbstverständlich sprechen die heute 30- jährigen vom Fall der Mauer. Die Älteren aus dem Ostteil wissen noch dass sie „Antifaschistischer Schutzwall“ hieß und weshalb sie so hieß. Wer, wenn nicht die Älteren, können Jüngeren die Geschichte authentisch und erlebbar vermitteln.

Der Senat von Berlin hat am 22.10.2019 den Entwurf eines „Gesetzes zur Neuregelung gesetzlicher Vorschriften zur Mietenbegrenzung“ kurz Mietendeckel auf den Weg gebracht.

Dieser gilt für rund 1,5 Millionen Berliner Mietwohnungen.

Deutlich überhöhte Mieten werden gekappt, bei Wiedervermietung gilt die Vormiete bzw. der entsprechende Wert in der Mietentabelle, sofern die Vormiete darüber liegt.

Wir hatten uns auf mehreren Plenartagungen mit dem Thema befasst.

Immer wenn es darum ging Mieter\*innen vor Spekulation zu schützen, betraf es auch ältere Menschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen waren. Ihnen wurde beim Verkauf der Wohnung zwar teilweise ein vertraglich lebenslanges Wohnrecht eingeräumt- doch die Mieterhöhungen können viele sich nicht leisten.

Die durchschnittliche Mieterhöhung hat in den vergangenen drei Jahren 15 Prozent betragen. Es stand zu befürchten, dass künftig mehr Berliner Seniorinnen und Senioren ihren Lebensstandard stark absenken, ins preiswertere Umland ziehen oder sogar in Altersarmut abrutschen.

In den Debatten haben wir auf den Zusammenhang aufmerksam gemacht, dass „Wohnungspolitik immer auch Sozialpolitik“ ist.

Seit August hat sich der Berliner Senat mit dem Entwurf des Doppelhaushaltes 2020/2021 befasst.

Es ist geplant ihn am 12.12.2019 zur Beschlussfassung im Abgeordnetenhaus vorzulegen.

Wir hatten auf unserem Plenum vom 15.05. mehrheitlich die Ansiedlung der LSBB/LSV- Geschäftsstelle bei der für Senior\*innen zuständigen Senatsverwaltung beschlossen. Unser Beschluss hatte keinen bindenden Charakter für die Personalplanung der Senatsverwaltung.

Dennoch erklärte der Staatssekretär Herr Fischer auf Nachfrage in einem Brief vom 21.10.2019, dass er diesen Wunsch ausdrücklich unterstützt.

Nun gibt es eine hoch aktuelle neue Entwicklung.

Näheres dazu wird die Senatsverwaltung zum Tagesordnungspunkt 3 ausführen.

Die Beantwortung unseres Briefes an die Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Frau Dilek Kalayci, indem wir sie um Position zur Umsetzung des § 71 SGB XII baten, hat uns angeregt im Januar 2020 auf dem Plenum ein „Altenhilfeförderungsgesetz“ für Berlin zu thematisieren.

Sie verweist darauf, dass der Senat die Bezirke bei der systematischen bedarfsgerechten Ausgestaltung der Altenhilfe begleiten und unterstützen wird.

Dazu trugen die Einrichtung von Altenhilfe-und Geriatrie Koordinierungsstellen in den Bezirken bei.

Wir haben, die dem Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses zur Beschlussfassung vorliegenden Bezirkshaushaltspläne für die nächsten zwei Jahre für die Kapitel 3911 und 3030 - Titel 67141 - Altenhilfe nach § 71 SGB XII - ausgewertet.

Hierzu folgende Übersicht für die Bezirke:

Die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg (plus 4.000), Spandau (plus 5.000 Euro) und Steglitz-Zehlendorf (plus 31.000 Euro) sehen Erhöhungen vor.

Gleichbleibende Ansätze haben die Bezirke Mitte (3.000 Euro), Pankow (14.400 Euro), Tempelhof-Schöneberg (90.000 Euro), Treptow-Köpenick (155.000 Euro) und Marzahn-Hellersdorf (43.600 Euro) sowie Neukölln (35.000 Euro) für 2020/2021.

Im Bezirk Lichtenberg wird der Ansatz von 2019 von 98.000 Euro auf 45.000 Euro für 2020/2021 gekürzt.

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat die Finanzmittel von 10.000 Euro auf 1.000 Euro gekürzt. Hat aber die Mittel an seine Wilmersdorfer Seniorenstiftung geleitet. Daher hat er in beiden Kapiteln bereits 2018 keine Ausgaben mehr geleistet.

Der Bezirk Reinickendorf hat 2018 ebenfalls keine Ausgaben beim entsprechenden Kapitel 3911 geleistet und verzichtet für 2020 und 2021 komplett wieder auf einen Haushaltsansatz.

Das Gesamtbild ist also sehr von Unterschieden geprägt und von den jeweiligen politischen Positionen der Bezirksämter und nicht von den Sachvoraussetzungen zur Gewährung von Sozialleistungen nach § 71 SGB XII abhängig.

Die Ursache für diese Differenzierung in den Bezirken liegt in der Tatsache, dass die Verwendung der Mittel eine Kann-Vorschrift, also eine sogenannte „freiwillige Aufgabe“ ist.

Aus diesem Grund setzen wir uns vehement dafür ein, dass sie zu einer Soll-Vorschrift, also zu einer kommunalen gesetzlichen Pflichtaufgabe wird.

Wir erwarten, dass die Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung zu Ihrer zugesagten Unterstützung steht.

Liebe Mitglieder des LSBB,

auf unseren Vorstandssitzungen, die entsprechend des Sitzungsplanes am 24.09. und am 22.10. stattfanden, haben wir in einer Nachschau die „Seniorenwoche“, die Veranstaltung im Abgeordnetenhaus „Senioren debattieren im Parlament“ und den am 01.10. stattgefundenen Fachtag der Senatsverwaltung IAS zu den Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik 2020 ausgewertet und Schlussfolgerungen gezogen.

Im Anschluss an der Beratung vom 22.10. lud die Senatsverwaltung für IAS zur Koordinierung ein.

Erfreulicherweise ist für die Umsetzung der Maßnahmen zur Entwicklung der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik eine Verpflichtungsermächtigung in 2020 in Höhe von 70.000,00 Euro, sowie ein Ansatz für 2021 in gleicher Höhe im Haushalt veranschlagt.

Zudem haben wir uns über das Thema des heutigen Plenums verständigt und inhaltliche sowie organisatorische Fragen geklärt. Dabei spielte eine Information zum Stand der Realisierung der Evaluierung des „Seniorenmitwirkungsgesetzes“ eine vordergründige Rolle.

Wir baten in einem Brief und per E-Mail die Senatorin Frau Elke Breitenbach und die sozialpolitischen Sprecher\*innen der Fraktionen der Koalition Frau Fuchs, Frau Radziwill und Frau Topac, die notwendigen Voraussetzungen für eine Evaluierung zu schaffen.

Wir empfehlen der Senatsverwaltung für IAS die Aufnahme von Beratungsleistungen für die Evaluierung des Seniorenmitwirkungsgesetzes, noch im Zuge der Erstellung des Doppelhaushaltes 2020/2021.

Alle Vorstandsmitglieder waren sich einig darüber, dass sich sowohl die „Seniorenwoche“ auf dem Breitscheidplatz als auch „Senioren debattieren im Parlament“ in ihren Formaten überlebt haben.

Neue Formate sind zu entwickeln und umzusetzen.

Am 01.Oktober 2020 wird Berlin die Austragungsstadt des Bundessenienkongresses sein. Unsere Landessenienvertretung ist der Ausrichter und Organisator des Bundessenienkongresses. Sie ist direkt von der BAG LSV beauftragt.

Vorstellbar ist nach Auffassung des LSBB Vorstandes eine Plenartagung zu

seniorenspezifischen Fragen im Abgeordnetenhaus, statt der Frage- und Informationsveranstaltung „Senioren debattieren im Parlament“.

Gabi Wrede, stellvertretende Vorsitzende des LSBB Vorstandes hat sich bereit erklärt in einer Vorbereitungsgruppe, zur Erarbeitung eines tagfähigen Konzeptes mitzuwirken.

Es sollte möglichst bis Ende November 2019 erstellt sein. Die Begleitbroschüre zum Programm der Berliner Seniorenwoche hat ebenfalls den neuen Anforderungen Rechnung zu tragen.

Wir haben eine hohe Achtung vor den Leistungen von Herrn Buchholz, der viele Jahre die „Seniorenwoche“ vorbereitet hatte.  
Ein herzliches Dankeschön vom LSBB.

Ich berichtete bereits auf jedem Plenum über die zunehmende Anzahl von Einladungen an den LSBB.

Im Berichtszeitraum hatten wir wieder mehr als 30 Einladungen, allein nur der LSBB. Die Aktivitäten in den Bezirken nicht mit gezählt.  
Sicher haben Sie bemerkt, dass der Vorstand sie sehr oft an sie alle weitergeleitet hatte.

Die Mitglieder des Vorstandes bedanken sich für ihre Teilnahme und aktive Mitwirkung an allen Veranstaltungen.  
u.a. Dialog Pflege 2030, Fachtag zu den Leitlinien,  
11. Senioren- Bezirksversammlung Charlottenburg- Wilmersdorf, Fachgespräch zum Fußverkehrsteil des Mobilitätsgesetzes, Berliner Sozialgipfel.  
Es wird auch weiterhin notwendig sein, diese Veranstaltungen zu nutzen um auf die seniorenpolitischen Themen aufmerksam zu machen und um uns zu Wort zu melden.

Liebe Mitglieder des LSBB,

Mehrere Arbeitsgruppen des LSBB haben ihre Tätigkeit fortgesetzt. Über ihre aktuellen Ergebnisse werden sie ja heute noch berichten.  
Die AG Zukunft hatte am 24.10. getagt. Im Vordergrund stand die Erarbeitung des heutigen Antrages.  
Die AG Wohnen im Alter hat eine Stellungnahme in Beantwortung des Briefes der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zum Thema „Rückbau barrierefreier Wohnraumgestaltung“ erarbeitet.

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe zu den Leitlinien haben an der Beratung am 04.11. teilgenommen. Es war eine Verständigung zum weiteren Vorgehen der Leitlinienformulierung und Kontrolle der Umsetzung ihrer Maßnahmen.  
Die nunmehr 4 Leitlinien werden von der Senatsverwaltung bis Januar 2020

formuliert. Es folgt der 1. Entwurf des Gesamtkonzeptes. Unsere aktive Mitwirkung ist weiterhin gefragt.

Liebe Mitglieder des LSBB,

unsere Geschäftsordnung ist sehr anspruchsvoll. Insbesondere wenn es um die Beschlussfähigkeit geht.

Ich freue mich die Stellvertreterin für Rainer-Michael Lehmann von der AWO, Frau Damaris Koch-Christen begrüßen zu können.

Herzlich willkommen!

Mit einem herzlichen Dankeschön möchte ich den, seit 2011 verantwortlichen Vorsitzenden der Seniorenvertretung Charlottenburg- Wilmersdorf Herrn Jens Friedrich als Vorsitzenden und Mitglied des LSBB verabschieden.

Liebe Mitglieder des LSBB,

Lasst uns die gemeinsame erfolgreiche Arbeit von LSV und LSBB fortsetzen. Diese Stadt und Ihre Senior\*innen brauchen uns!

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit und habe heute zum Abschluss noch eine besondere Überraschung für jedes einzelne Mitglied und die Stellvertreter\*innen.

Eveline Lämmer  
Vorsitzende